## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09
  **www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch**
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

*Rudolf Joho*

Evelyne Brader

# "Der grosse Gatsby"

Es Drama über "Sein und Haben"

| | |
|---|---|
| *Besetzung* | 11♀/ 20♂ |
| *Bild* | Verschiedene in Andeutung |

Leseprobe
Copyright by TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

***«Ich han da so öppis ghört... Drum wott ich weg.»***

Auf seinem prächtigen Anwesen auf Long Island gibt Jay Gatsby ausschweifende Partys. Es treffen sich die Mächtigen und Schönen. Exzessiv wird gefeiert, obschon keiner wirklich weiss, was der Grund der Einladung, oder wer genau der Gastgeber ist. Jay Gatsby, der Unglücksritter, der seiner verflossenen Jugendliebe Daisy nachtrauert, hofft, mit Champagner und Klasse ihr Herz zurückgewinnen zu können. Dass alles nur eine Illusion ist, merkt er nicht. Bis zum tragischen Ende hält er an seinem Traum fest.

***«Arroganz isch s Sälbschtbewusstsii vom Minderwertigkeitskomplex.»***

## Personen

| | |
|---|---|
| Jay *Gatsby* | Ein reicher 'Selfmademan', der seiner Vergangenheit nachtrauert und die Gunst und Liebe von Daisy zurück erobern will. Eine unsichere Persönlichkeit, die sich alle Mühe gibt, überlegen rüber zu kommen |
| *Daisy* Buchanan | Schön, edel, reich und schön geboren, schlechte Zuhörerin, elitär, eine Träumerin |
| *Tom* Buchanan | Blaublütig, Polospieler, grössenwahnsinnig, überheblich, narzisstisch, dekadent, ausschweifend und nicht der Schlauste |
| *Maid* | Angestellte, fleissig, unscheinbar, bescheiden |
| *Butler 1* | Plump, ungeschickt |
| *Butler 2* | Plump, ungeschickt, wiederholt alles |
| *Nick* Carraway | Cousin von Daisy, Beobachter, bedacht, kritisch, freundlich, sympathisch |
| *Jordan* Baker | Golfspielerin (an Kleidung ersichtlich), etwas distanziert, unabhängig, emanzipiert, gebildet, unannahbar |
| *Myrtle* Wilson | Frau des Garagisten und Geliebte von Tom. laut, billig, besitzergreifend, strebt nach Reichtum um jeden Preis, Kaugummi im Mund |
| *Wilson* | Garagist, einfacher Arbeiter mit gutem Herzen, ölverschmiert, treu, hart arbeitend |
| *Klipspringer* | Bunte Persönlichkeit bei Gatsby. Er ist so etwas, wie der "Personal Assistant" von Gatsby. Er ist kritisch, witzig und schräg, provoziert und neckt, trägt einen pinken Anzug |
| *Hundehalter* | Person mit Hund, Kinderrolle |
| Hund | |
| *Verkäufer 1* | billig, geldgierig |
| *Verkäufer 2* | billig, geldgierig |
| *Verkäufer 3* | billig, geldgierig |

Leseprobe
Copyright by
TVD Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

| | |
|---|---|
| *Gärtner* | Gärtner von Gatsby. Er muss mit Nagelschere und Kamm das Gras vor Nicks Veranda zurecht schneiden |
| *Junger G(atsby)* | Charakter, wie oben, in Militäruniform |
| *Junge D(aisy)* | Charakter, wie oben, hübsche, junge Frau, weiss gekleidet |
| *Junge J(ordan)* | Charakter, wie oben, hübsche, junge Frau, sportlich gekleidet, sportliche Hose, angehende Golfspielerin, Golfschläger in der Hand oder in der Nähe |
| Junger Tom | Charakter, wie oben, in Reiterkleidung |
| *Catherine* | Schwester von Myrtle, hat stets viele klimpernde Armreifen an; im Bild 3 mit pinker Perrücke |
| *Shirley* | Partygängerin, die oft zu tief ins Glas schaut; im Bild 3 mit pinker Perrücke |
| *John* | Partygast männlich |
| *Miller* | Partygast männlich |
| *Steven* | Mann in Bibliothek bei Gatsby, betrunken |
| *Jack* | Partygänger, Schmarotzer |
| *Frank* | Partygänger, Flirter |
| *Ed* | Partygänger, sieht gerne schöne Frauen |
| Kellner | bei Gatsby |
| *Jacqueline* | Partygängerin |
| *Claire* | Partygängerin |

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Edg GmbH in Bern

**Bühnenvorschlag:**

Hinter dem Zwischenvorhang ist die pompöse Villa von Gatsby aufgebaut - (Innenraum, wo die Party stattfindet).

Auf dem Zwischenboden ist die Bibliothek aufgestellt. Eine Treppe führt in den Hauptraum. Rechts steht eine Bar, grosse Kristalllüster, links steht ein Flügel/ Piano.

Vor dem Zwischenvorhang ist die Garten-Lounge der Villa Buchanan aufgebaut. Sehr elegant, die vorherrschende Farbe ist Weiss. Lange weisse Vorhänge symbolisieren den Eingang zum Haus. Geschmückt ist die Garten-Lounge mit brennenden Kerzen und weissen Blumen, es stehen Fotorahmen auf dem Tisch - (eines der Fotos ist von Pamela)

Vorbühne rechts: bescheidenes Haus mit einer Veranda. Die Veranda muss von drei Spielern bespielt werden können. Das Haus ist nur Kulisse. Auf der Veranda hat es einen Tisch und zwei Stühle.

Vorbühne links: Swing Band

## Ort

Long Island USA

## Zeit

1922

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

# 1. Bild

# Im Garten der Buchanans

***Hinter dem Zwischenvorhang ist die pompöse Villa von Gatsby aufgebaut Innenraum, wo die Party stattfindet. Auf dem Zwischenboden ist die Bibliothek aufgestellt. Eine Treppe führt in den Hauptraum. Rechts steht eine Bar, grosse Kristalllüster, links steht ein Flügel/ Piano.***

***Der Zwischenvorhang ist zu.***

***Soundvorschlag: Themensong „Summer Time" Gershwin verswingt.***

***Vor dem Zwischenvorhang ist die Garten-Lounge der Villa Buchanan aufgebaut. Sehr elegant, die vorherrschende Farbe ist Weiss. Lange weisse Vorhänge symbolisieren den Eingang zum Haus. Geschmückt ist die Garten-Lounge mit brennenden Kerzen und weissen Blumen, es stehen gerahmte Fotos auf dem Tisch eines zeigt Pamela. Auf der Lounge liegen zwei noble Damen Daisy und Jordan.***

***Licht Lounge gedämpft.***

***Vorbühne rechts: bescheidenes Haus mit einer Veranda. Die Veranda muss von drei Spielern bespielt werden können. Das Haus ist nur Kulisse. Auf der Veranda hat es einen Tisch und zwei Stühle. Nick sitzt auf einem Stuhl und blättert in einer Zeitung.***

***Licht Veranda voll.***

***Vorbühne links: Swing Band.***

***Sound fade out***

Leseprobe
Copyright by TAZ Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

*Nick* Do sitz ich. Ich chan's sälber fascht nöd glaube. Sitze da, vor miim bescheidne Huus uf Long Island, i de nobelschte Gägend vo New York. ***Pause, steht auf***. D Nochberschaft… ***Zeigt mit Hand.*** ...fantastisch. Känne tuen ich niemerd. Also… ***Erhebt sich.*** …usserd miini Cousine Daisy. Die wohnt nur en Steiwurf eweg, grad det änne a dere Bucht. Die hät's gschafft! Riich ghürated. En Polospieler. Ich bin leider single, aber, wele normal Mänsch vermag no e Frau hützutags? ***Pause.*** Schlächt füül ich mich nöd, d Ziite sind guet, die goldige Zwänzger. In Chopf gstiege isch's mir au nöd. ***Lächelt, denkt an seinen Vater.*** Miin Vater hät mir immer gseit: Nick, hät er gseit. Nick, wänn du s Gfüül häsch, dass d öpper kritisiere wettsch, dänn dänk dra, dass es nöd alli Mänsche uf dere Wält so guet händ wie du!

***Soundvorschlag Weiterspiel „Summer Time"***

***Licht Veranda weg***

***Nick geht von der Veranda auf die Hauptbühne hinter den Vorhang.***

***Licht Lounge voll.***

***Man sieht Daisy und Jordan sich auf der Lounge räkeln. Daisy ist leicht gelangweilt.***

***Maid und Nick betreten die Bühne von rechts.***

*Maid* Misses Buchanan.

*Daisy* ***schaut gelangweilt auf.*** Ja?

*Maid* Ihre Bsuech isch da.

***Daisy erblickt Nick und erhebt sich, geht freudevoll auf ihn zu.***

*Daisy* Oh, miin allerliebschte Nick! ***Umarmt ihn herzlich.***

*Nick* Daisy!

***Maid geht weg.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Bern

*Daisy* Ich füül mich so hypnotisiert! Wie lang händ mir ois nümme gsee! Ich han dich furchtbar schrecklich vermisst!

*Nick* Miini liebi Daisy. Das dörft scho es paar Jaar her sii. Guet gsesch uus.

*Daisy* Das Komplimänt dörf ich dir grad eso zrugg ge. ***Begrüssung, herzlich.*** Tom! Tom, chum sofort do ane. Lueg, wer uf Bsuech cho isch! Miin Cousin, de Nick. Ich han dir doch scho so viel vo ihm verzellt.

***Tom betritt die Bühne von links, er trägt Reiterstiefel und Reitbekleidung.***

*Tom* Froit mich. Tom.

*Nick* Nick. D Froid isch ganz miinersiits. Es hätts Plätzli händ ihr do.

***Tom zeigt ihm stolz seinen üppigen Garten.***

*Tom* Es hät emol emene Öl-Mongol ghört.

*Daisy* Mogul!

*Tom* Säg ich ja. Muesch luege, die Verzierige am Stägegländer sind Ächtgold! Und de afrikanisch Pavian…

*Daisy* Pavion…

*Tom* Säg i jo. Also, de det am Ändi vom Park... isch mit Schnitzereie us ächtem Elbebei verziert.

***Daisy und Jordan verdrehen die Augen.***

*Tom* Und de Marmor im ganze Huus chunnt us Carrera.

*Daisy* Carrara!

*Tom* ***zu Nick.*** Das isch im Fall in Italie!

*Daisy* Nick, du muesch mir alles verzelle. Wo triibsch du dich so ume? Wo bisch dehei? Was häsch au all die Jaare dure gmacht? Wo hät dich diini brueflich Laufbaan ane brocht? Bisch erfolgriich? Isch das Lüftli hüt nöd herrlich? Was für en fantastische Tag.

*Tom* Jetz lon en doch emol z Wort cho!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

*Daisy* Ich han ghört, du segsch verlobt. Wie heisst die Glücklechi?

*Nick* Nei, das isch e Verlümdig. Für so Sache bin ich z arm.

*Daisy* Ich han's aber vo drü verschiedene Siite ghört. Somit muess es waar sii.

*Tom* Vom Ghöresäge lernt mer lüüge! ***Zu Nick.*** Nöd woor, Nick: Me sött nie glaube, was eim so verzellt wird.

*Nick* Ich woone siit churzem in West Egg, ganz i de Nöchi vo oi, uf de andere Siite vo de Bucht. Bevor ich do ane züglet bin, han ich es paar Täg in Chicago verbracht und es Dutzed Lüüt lönd dir herzlichi Grüess usrichte, liebi Daisy.

*Daisy* ***ruft ganz entzückt.*** Vermissed sie mich au alli?

*Nick* Die ganz Stadt isch untröschtlich. ***Leicht sarkastisch.*** A allne Autos isch zur Truur, dass ihr wegzoge sind, s linki Hinderrad schwarz aagmalt, und am Ufer singeds Nacht für Nacht es aahaltends Jammerlied.

*Daisy* Wie herrlich! ***Zu Tom.*** Lass ois zrugg nach Chicago zügle! Grad morn! ***Zu Nick.*** Du söttisch miini Tochter gsee!

*Nick* Das würd ich gern.

*Daisy* Sie isch am Uusriite. Häsch du sie no nie gsee?

*Nick* Nei, nie.

*Daisy* Also, du muesch sie gsee! Sie isch so...

*Tom* ***unterbricht Daisy ungeduldig.*** Was machsch du brueflech, Nick?

*Nick* Investmentbanking.

*Tom* Bii welere Firma?

*Nick* Edison & Scott.

*Tom* No nie ghört.

*Daisy* Das wunderet mich nöd.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg Gmbh in Belp

*Tom* De ganzi Aktiezirkus hangt jo nur devo ab, öb's mee Aktie git als Idiote oder mee Idiote als Aktie. Übrigens, ich wett dir nachäne miini Stallige zeige!

*Daisy* Ich wet fiire! Fiire, dass du wieder da bisch! ***Sie blickt sich im Raum um.*** Warum bränned au all die Cherze? I zwei Wuche isch de längschti Tag im Jahr. Nick, wartisch du au immer uf de längschti Tag im Jahr und verpassisch ihn dänn jedes Mal? Ich verpass de längschti Tag im Jahr jedes Jahr.

*Nick* Aber, ihr ziehnd da nöd wieder furt? Oder?

*Tom* Ich müesst ja en verdammte Vollidiot sii, wänn ich noimed anderscht läbe würd als do uf Long Island!

*Jordan* Absolut! ***Alle schauen sie an, sie haben ganz vergessen, dass Jordan auch noch da ist. Sie streckt sich gemächlich.*** Ich bin ganz stiif! Ich bin e halbi Ewigkeit do uf dem Sofa gläge.

*Daisy* Lueg mich nöd so a! Ich han dich de ganz Nomittag lang welle dezu bewege, mit mir nach New York iinezfahre! Mir isch so langwiilig!

*Jordan* Mir sötted nachher öppis unterneh zäme.

*Daisy* Es isch so heiss!

***Daisy und Jordan öffnen ihre Fächer synchron.***

*Daisy* Was wämmer nume mache – hüt Nomittag, morn und i de nöchschte driissg Joor?

*Jordan* Bis nöd so morbid! S Läbe fangt immer ganz vo vorne a, wänn's im Herbscht chüeler wird.

*Daisy* Aber, es isch so heiss.

*Jordan* Du gseesch immer no so schön frisch uus.

*Daisy* Lueged emol! ***Hebt ihren Zeigefinger in die Höhe.*** Ich han mich verletzt. ***Zu Tom.*** Das bisch du gsi, Tom! Ich weiss, dass es nöd äxtra gmacht häsch, aber du bisch trotzdem schuld. Das hät mer devo, wänn mer eso en riesegrosse chlobige Koloss ghürated hät!

*Tom* ***gereizt.*** Ich hasse das Wort Koloss! Au im Spass!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

*Daisy* Koloss, Koloss, Koloss!

*Tom* Ich bring i miim eigne Huus nie en Satz fertig.

*Maid* ***Maid kommt dazu, unterbricht Tom.*** Erfrüschig gfällig, die Herrschafte?

***Maid und Butler 1 & 2 bringen je ein Tablett mit Drinks und Knabbereien herein, Slapstick: Butler 1 stolpert, Butler 2 sieht dies nicht, läuft in ihn hinein, alles fällt zu Boden. Butler 2 hebt die Canapés auf und man sieht ihm an, dass er überlegt, diese zurück aufs Tablett zu legen. Er zögert, hebt sie, steckt einige in die Jackentasche, andere sich in den Mund und geht kopfschüttelnd von der Bühne.***

*Jordan* Ich trinke nüt. Ich bin im Training!

*Tom* Tatsächlich! Dass ich nöd lache. ***Nimmt die Whiskeyflasche, füllt sich grosszügig sein Glas auf, gibt Nick die Flasche weiter. Er stürzt den Whiskey hinunter. Macht Handbewegung zu Bediensteten, dass sie gehen sollen.***

***Maid und Butler gehen rechts weg.***

*Tom* ***zu Nick.*** Nick, häsch du s Buech "Der Aufstieg des asiatischen Weltreichs" scho gläse?

*Nick* Nei, han i nöd.

*Tom* Du sottisch's unbedingt läse. Es wüsseschaftlichs Buech. Es goot drum, dass wänn mir do im Weschte nöd ufpassed, ois de Oschte komplett übernimmt.

*Daisy* ***herausfordernd.*** De Tom wird noierdings tüüfsinnig. Er liest schlaui Büecher mit lange Wörter drin. Was isch das chürzlich für es Wort gsi...

*Tom* Es wird die ganzi Sach genau erklärt. Mir, im Weschte, sind die vorherrschend Kultur, aber, wänn mir nöd ufpassed, kontrolliered die Asiate bald alles. Alles wüsseschaftlech beleit. Basierend uf bewisne Hyprothese!

*Daisy* Hypothese!

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

*Jordan* Ihr würdet besser nach Californie passe. ***Zu Nick.*** Sie wooned also in West Egg... da känn ich öpper.

*Nick* Guet für Sie. Ich känne det kei Mänschseel.

*Jordan* ***fällt ihm ins Wort.*** Sie müend doch de Gatsby känne!

*Daisy* Gatsby? Wele Gatsby?

*Nick* Ah, de Mister Gatsby. Das isch miin Nachbar.

***Sound Telefon aus der Ferne.***

***Maid kommt mit einem Telefon auf einem Silbertablett von rechts. Hinter ihr die beiden Butler. Diese sind mit dem Abrollen des Kabels beschäftigt. Sie können es nicht schnell genug abrollen, es kommt zum Kabelsalat.***

*Maid* ***zu Tom.*** Sir, en Aruef für Sie.

***Tom schaut Maid verärgert an.***

*Tom* Ich nimm's dinne a.

*Maid* Sälbschtverständlich.

***Tom geht voraus. Maid folgt ihm, versucht Schritt zu halten, dies gelingt ihr aber nur beschränkt, da die Butler nicht genug schnell sind mit dem Kabelaufrollen. Sie macht eine Handbewegung, dass die Butler sich beeilen sollen.***

***Daisy schleicht ihnen hinterher, lauscht hinter dem Vorhang sichtbar fürs Publikum.***

*Nick* Ja, de Herr Gatsby wohnt i de Villa...

*Jordan* Nöd rede! Ich möcht ghöre, was passiert.

*Nick* Passiert dänn öppis?

*Jordan* Heisst das, sie wüssed vo nüt? Ich han gmeint, die ganzi Wält wüssi's.

*Nick* Wüssi was?

*Jordan* Na ja... de Tom hät en Affäre in New York.

*Nick* En Affäre?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

*Jordan* ***nickt bejahend.*** Die Schese chönt wenigschtens eso viel Aastand ha und nöd churz vor de Ässensziit aalüte, findet Sie nöd au? Unanständig! Tüüfs Niveau!

***Daisy kommt dazu, tut, als ob nichts gewesen wäre. Aufgesetzte Fröhlichkeit.***

*Daisy* Nick, Entschuldigung bitte. Es isch so romantisch! Da sitzt en Vogel uf em Rase. Waarschiinlich isch es e Nachtigall. E Nachtigall… und sie singt und singt.

***Tom kommt zurück in den Raum.***

*Daisy* ***zu Tom, als sei nichts gewesen.*** Isch es nöd romantisch, Tom?

*Tom* ***kühl.*** Sehr romantisch! Nick, wänn's nach em Ässe no hell gnueg isch, möcht ich dir gern miini Ställige zeige und mir müend unbedingt mal zäme i d Stadt, ich wett dich es paar wichtige Lüüt vorstelle.

***Sound Telefon aus der Ferne.***

***Maid kommt mit einem Telefon auf einem Silbertablett von rechts. Hinter ihr die Butler, gleicher Ablauf, wie vorhin.***

*Maid* ***zu Tom.*** Sir, wieder en en Aruef für Sie.

***Tom schaut Maid verärgert an.***

*Tom* Ich nimm's dinne a.

*Maid* Sälbschtverständlich.

***Daisy steht Tom im Weg und weist ihn mit ihrem Blick an, das Telefon abzulehnen.***

*Tom* Richted Sie em Aaruefer uus, dass ich momentan nöd da bin.

*Maid* Aber... Sir?

*Tom* ***genervt.*** Nöd da! Verstande!

*Butler 1* Nöd da? ***Schüttelt den Kopf.***

*Butler 2* Nöd da! ***Schüttelt den Kopf.***

*Butler 1* Nöd da?

*Butler 2* Nöd da!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

***Maid geht mit dem Telefon wieder ins Haus und die Butler folgen ihr. Tom schenkt sich noch einen kräftigeren Whiskey ein, als vorhin und trinkt hastig alles aus.***

*Daisy* ***nachdenklich.*** Nick, mir känned ois nöd guet, obwool mir verwandt sind. Du bisch nöd a miini Hochziit cho.

*Nick* Ich bin dazumal immer no im Chrieg gsi.

*Daisy* Stimmt. Übrigens, känned ihr enand? ***Zeigt auf Jordan.***

*Nick* Nei, tuet mir leid. Nonig.

*Jordan* Jordan Baker.

*Daisy* Sie spielt morn es Tournier, däne in Westchester.

*Nick* Jordan Baker. Richtig, Sie sind die Jordan Baker. D Jordan Baker, die berüemti Golfspielerin. Ich han dänkt, dass ich Sie scho einisch noimed gsee han.

*Daisy* Mir müend morn zäme as Tournier. Du muesch sie spiele gsee. Ich glaub sogar, ich werd oi verkupple. Nick, du muesch öfters zu ois cho. Und ich werd oi zwoi enand quasi i d Arme triibe! Und überhaupt: Wieso so formell! Jordan, das isch de Nick; Nick, das isch d Jordan! Ihr sind jo ee scho so guet wie verhüüroted! Do chömmer s Sieze grad weg lo!

*Nick* Froit mich, Jordan.

*Jordan* Freut mich Nick. ***Händeschütteln.***

***Maid kommt dazu.***

*Maid* Mister und Misses Buchanan. Es isch agrichted.

*Tom* Nick, do lömmer ois nöd zweimal bitte!

***Tom will ins Haus, Daisy zieht Nick in Richtung Garten. Tom schüttelt den Kopf, bietet seinen Arm Jordan an und geht mit ihr ins Haus. Daisy und Nick bleiben stehen. Nick macht eine Geste, dass sie doch auch ins Haus hinein gehen sollten. Daisy ignoriert diese, sie zieht ihn an den Bühnenrand links vorne.***

Leseprobe
Copyright by
TVG Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

*Daisy* Es isch so schön, dich do bii ois ha z dörfe. Du muesch mir alles verzelle! Nick, du muesch unbedingt miini Tochter, d Pam, känne lerne. ***Greift nach Foto und zeigt es Nick.***

*Nick* Gern. Aber, vilicht sötted mer... ***Zeigt Richtung Haus, Daisy ignoriert dies und unterbricht.***

*Daisy* Ich bin froh, han ich e Tochter. Ich hoffe, sie wird emol blond und dumm. ***Pause.*** Weisch, Nick, das isch s beschte, was enere Frau passiere chan: e hübschi, dummi Gans z sii. ***Pause.*** Verstosch mich? Es isch so - ich weiss es, alles andere macht s Läbe nur so kompliziert. Nick, chum, mir gönd go ässe!

***Sie gehen gemeinsam ins Haus.***

***Sound kurz.***

***Licht weg.***

***Umbau.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

# Bild 2

# Der grosse Einkauf

***Schild: Wilson's Garage***

***Rechts steht eine Tankstelle, ansatzweise angedeutet.***

***Tom und Nick kommen von links auf die Bühne.***

*Tom* Nick, ich möcht dir miini Fründin, d Myrtle vorstelle. ***Nick bleibt stehen, schaut ihn fragend an. Tom ruft.*** Hey Wilson, alts Huus. Chum mol do ane.

***Wilson kommt auf einem Rolli angerollt. Er ist ölverschmiert. Im Hintergrund hört man das Klackern der Schuhe von Myrtle.***

*Wilson* Sir.

*Tom* Nick: Wilson... Nick.

*Wilson* Sir.

*Tom* Wie laufed d Gschäft?

*Wilson* Nicht sehr überzügend. Ich chan nöd klage. Wänn verchaufed Sie mir ihri alti Dame?

*Tom* Bitte?

*Wilson* Ja, ihres alte Auto!

*Tom* ***hält Wilson einen grossen Schlüsselanhänger unter die Nase.*** De do?

*Wilson* Ja, Sir!

*Tom* Nöchscht Wuche, die Wuche bruuch en no.

*Wilson* Immer no? Sie händ jo scho lang en Noie.

*Tom* Gut Ding will Eile haben!

*Nick* Weile.

*Tom* Säg ich jo! ***Blickt nervös umher und sucht Myrtle mit seinem Blick.*** Aber, wänn du nöd chasch warte, sött ich das Auto eventuell doch öpper anderem verchaufe!

*Wilson* So han i's nöd gmeint. Ich han jo nume welle säge... ich hätt das Auto gern bald, damit ich's ufmöble und

Leseprobe
Copyright by
T/E Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

wieder verchaufe chan und debii en chliine Gwünn useluegt.

*Tom* Für was bruuchsch du dänn das Gäld?

*Wilson* Ich bin scho z lang da. Mir müend weg. Miini Frau und ich ziend in Weschte.

*Tom* ***ganz erschrocken.*** Diini Frau, d Myrtle?

*Wilson* Ja, ja. Sie redet scho über 10 Johr devo. Und jetzt muess es sii, öb sie will oder nöd. Ich schaff sie weg vo da. Ich han da so öppis ghört... Drum wott ich weg. Und drum lig ich Ihne i de Ohre wäg dem Auto...

***Wilson verstummt, bricht den Satz ab. Myrtle betritt die Bühne von rechts. Sie ist über den Besuch sichtlich erfreut.***

*Wilson* ***überrascht.*** Myrtle?

*Myrtle* ***zu Wilson.*** Lueg nöd eso. Hol gschüder es paar Stüel, damit sich die Herre chönd setzte.

*Wilson* Ach, natürli. ***Geht rechts weg.***

*Myrtle* A alles muess mer sälber dänke! Dem chunt au würkli nüüt in Sinn!

***Myrtle fällt Tom um den Hals.***

*Tom* Ich muess dich gseh. Nimm de nöchschti Zug i d Stadt!

*Myrtle* Mach ich.

*Tom* ***Tom nimmt einen Haufen Noten, gibt Myrtle etwas Geld. Diese steckt alles geschwind in ihren Ausschnitt.*** Das isch für d Zugfahrt. Mir träffed ois am gwoonte Ort i de Stadt.

***Myrtle läuft hastig fort. Tom schlägt ihr Sanft auf den Hintern.***

***Wilson bringt zwei Stühle und bietet diese den Herren zum Absitzen an.***

*Tom* Wilson, du alts Huus. Mir händ kei Ziit für Kafichränzli. Wünsch dir en schöne Tag! Me ghört sich...

*Wilson* En schöne Tag.

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Eng GmbH in Bern

***Wilson trägt die Stühle wieder weg.***

***Tom und Nick gehen links weg.***

***Soundvorschlag: Money Money Money von ABBA, verswingt.***

***Umbau: Tankstelle weg.***

***Tom und Nick kommen von links. Tom schaut auf die Uhr.***

*Tom* En schreckliche Ort, die Tankstell!

*Nick* Furchtbar.

*Tom* Es tued ihre guet, vo det mol weg z cho.

*Nick* Hät ihre Maa dänn nüt degäge?

*Tom* Wer? De Wilson? De glaubt, sie bsuechi ihri Schwöschter, d Catherine in New York. De isch so abgstumpft, de merkt jo chuum, dass er läbt!

***Myrtle hat sich etwas Hübsches angezogen und kommt von links auf die Bühne. Als sie Tom erblickt fällt sie ihm stürmisch um den Hals.***

*Myrtle* Tom, miin Liebschte. ***Küsst Tom übertrieben.***

*Tom* Myrtle – Nick, Nick – Myrtle

*Myrtle* Ich lieb die Stadt! Tom, ich bruuch no es Heftli und no e noii Gsichts-Creme und es nois Parfüm. Und ich will, dass du mir en Hund chaufsch!

***Der Hundehalter betritt die Bühne. Myrtle entdeckt den Hund.***

*Myrtle* Tom, lueg emol de herzig Hund. Ich bruuch genau so eine für oisi Wohnig! De passt perfekt zu oisne Möbel. ***Zu Hundehalter.*** Was isch das für e Rasse?

*Hundehalter* Wie bitte?

*Myrtle* Was diin Hund für e Rasse isch. Sicher kein Schäferhund!

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

*Hundehalter* Nei! Sicher kein Schäferhund! Er isch en Coton de Tuléar.

*Myrtle* Tom, lueg der nume emol das edle, wiisse Fäll a! Was für es wundervolls Fäll. De vercheltet sich sicher nie, mit dem Fäll!

***Hundehalter schaut Myrtle fragend an.***

*Myrtle* Tom, miin Liebschte, chauf mer de süessi Hund! Er isch so... verspielt!

*Tom* De isch doch nöd z verchaufe.

*Myrtle* Das interessiert mich doch nöd. Tom, ich wett de Hund!

*Tom* ***zu Hundehalter.*** Miini Dame hätti gern diin Hund. Ich gib der zää Dollar defür.

***Catherine kommt auf die Bühne.***

*Catherine* Myrtle!

*Myrtle* Catherine!

*Catherine* Wie schön! ***Stürmische Begrüssung mit Myrtle und Tom, 2 Küsse.***

*Myrtle* ***zu Nick.*** Nick, kännsch du miini Schwöschter? D Catherine?

*Nick* Nei...

*Catherine* ***zu Nick.*** Freut mich. ***Zu Myrtle.*** Ich han dich nur schnell welle gseh! Ich han aber nöd lang Ziit.

*Hundehalter* ***zu Tom.*** Was? Sie büüted mir zää Dollar für de?

*Tom* Du häsch scho richtig ghört. Die Dame hätt en gern. ***Zählt 10 Dollar ab und streckt sie dem Hundehalter zu.*** Mit dene zää Dollar chasch dir locker es Dutzed noii Kleffer chaufe!

*Hundehalter* ***zu Myrtle.*** Do, de isch Ihne! ***Zu Publikum.*** Zää Dollar! Zää Dollar! Ich bin riich!

*Myrtle* Tom, ich bin ja so entzückt! Catherine, bisch au entzückt?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

*Catherine* Wänn du en Hund muesch ha... dänn isch es en herzige Hund.

*Tom* ***zum Hundehalter.*** Und was isch es nomol?

*Hundehalter* Kein Schäferhund!

*Tom* Das gsehn i jo sälber!

*Catherine* Wenn scho: en massiv z churz gwachsne Schäferhund.

*Hundehalter* Ich mein jo nume. Es isch en Coton de Tuléar!

*Tom* Schäferhund wär einfacher gsi! Do**…** ***Nimmt Stift und Dollarnote aus dem Jacket.*** Schriib mer das uuf!

***Hundehalter notiert entsprechend und gibt Tom die Dollarnote und den Stift zurück.***

*Hundehalter* Zää Dollar! ***Zu Publikum.*** Händ Sie das gseh? Ganzi zää Dollar!!!

*Myrtle* Tom, und jetzt bruuched mer aber no es Halsband!

*Tom* Für dich?

*Myrtle* Tom, du bisch luschtig! Für de Hund, natürlich. Aber, wänn d grad so frögsch, warum nöd au no öppis Glitzrigs für mich? ***Küsst ihn überschwänglich.***

***Verkäufer kommen auf die Bühne.***

***Nick steht als Beobachter in der Bühnenmitte, regt sich kaum, dreht nur den Kopf.***

***Myrtle erblickt eine Dame mit Federboa, betrachtet ihren Hund, bringt den Hund zu Nick, drückt ihm den Hund in die Arme und rennt zur Dame mit der Federboa hin. Alles, was sie nun kauft, wird an Catherine weitergegeben, sobald sie etwas Neues entdeckt. Catherine gibt alles an Nick weiter. Dieser steht fragend und beobachtend da, voll behängt mit allem, was Myrtle gekauft hat.***

*Catherine* Wooned Sie au uf Long Island?

*Nick* Ich woone in West Egg, um genau z sii.

*Catherine* Würklich? Ich bin vor zirka eim Monet det a nere Party iiglade gsi. Bii mene gwüsse Gatsby. Känned Sie ihn?

Leseprobe
Copyright by
TAE Textverlag Elbg GmbH in Belp

*Nick* Ich woone diräkt näbed ihm.

*Catherine* Es heisst, er seg en Erb vom Kaiser Wilhelm. Vo det söll au all siis Gäld hercho.

*Myrtle* Tom, lueg das a! Häsch du scho einisch so e wahnsinnigi Fäderboa gseh? Isch die nöd wundervoll? ***Nimmt der Dame die Federboa weg, legt sie sich um den Hals.*** Tom! Bitte, bitte!

***Tom zieht seine Noten hervor, bezahlt, Myrtle zieht die Boa kurz an, entdeckt aber schon das Nächste, übergibt diese Myrtle, diese hängt die Boa Nick um den Hals.***

*Myrtle* Tom, du bisch de Bescht! ***Sie hat eine Dame mit einem Parfüm gesehen. Hüllt die ganze Bühne in den Duft.*** Tom, schmöckt das nöd betörend? Tom, ich muess das ha! Tom! Bitte, bitte! ***Tom zieht einen Haufen Noten hervor, bezahlt das Parfüm, Myrtle hüllt sich in Duft. Küsst Tom.***

*Myrtle* Tom, du bisch de Gröscht! ***Sie kauft einen Hut, bei einer anderen Person eine Tasche, Sonnenbrille, Handschuhe, Zigarettenhalter etc... stets der gleiche Ablauf. Myrtle entdeckt Verkäufer mit einem Diamanten-Armband, mustert das Stück genau.*** Ich han's gfunde! Tom! Lueg nur! ***Sie rennt zu Nick und holt den Hund.*** Tom, lueg nur! Das passt perfekt für de Sigi!

*Verkäufer 2* Was für en hübsche Hund!

*Myrtle* Und mit dene Diamante isch er no viel hübscher! Tom! Bitte, bitte!

*Verkäufer 2* Was isch das für e Rasse?

*Myrtle* Das isch en... das isch en... Tom, was isch es?

*Catherine* Kein Schäferhund!

***Myrtle ist nicht glücklich über diese Antwort. Tom kramt den Zettel hervor.***

*Tom* Es isch en... ***Mit starkem Akzent.*** Coton de Tuléar!

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Bern

*Myrtle* Tom, du bisch so so gschiid! ***Küsst ihn. Zu Nick.*** Lueg nur… ***Zeigt ihm das Halsband.*** …isch das nöd wunderhübsch? Und so edel mit ächte Brillante! ***Myrtle zieht es dem Hund an.***

*Nick* Und was mached Sie jetzt mit em alte Halsband?

*Myrtle* ***guckt ihn von oben herab an.*** Das isch dänk für de Alltag!

*Nick* Alltag?

*Myrtle* Jo, dänk für s Läbe a de Tankstell! ***Sie umarmt Tom, küsst ihn, ist überglücklich.***

***Verkäufer kommt mit einem Kranz auf die Bühne.***

*Myrtle* Oh Tom, lueg nur, de schöni Chranz. De wär perfekt für ufs Grab vo miinere Muetter. Und die schwarzi Schleife; die hebt bestimmt de ganzi Summer dure.

*Tom* Myrtle, findsch nöd, dass es langsam gnueg isch?

*Myrtle* Tom, du Barbar! Wär en guete Chrischt isch, luegt em Grab vo siinere Mueter selig! Oder wottsch du, dass ich nöd in Himmel chumme? ***Tom bezahlt den Kranz, sie hängt ihn Nick um den Hals.***

*Catherine* ***beobachtet Tom und Myrtle und sagt zu Nick.*** Sind sie nöd es herrlichs Paar, die zwei? Sie chönd beid ihri Ehepartner nöd usstaa.

*Nick* Würklich?

*Catherine* Nöd uusstaa! Und ich säg immer, warum mit öpperem zäme läbe, wo mer nöd uusstaa chan? A ihrer Stell würd ich mich sofort scheide la und hürate! Aber s Problem isch d Frau vom Tom. Sie isch so katholisch und Katholike glaubed nöd a Scheidig.

*Nick* ***sinnierend.*** Aber d Daisy isch jo gar nöd katholisch.

*Myrtle* Tom, miin Liebschte, ich bruuch no es nois Chleid. Ich muess mir e Lischte mache mit allne Sache, won ich no sött ha. E Massage, e Duurwälle, en Cherzeständer. Ich muess mir e Lischte mache, süsch vergiss ich no öppis.

*Nick* Wo gönd Sie dänn mit all dene Sache ane?

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

*Myrtle* Dänk i oisi Wohnig?

*Nick* "Oisi" Wohnig?

*Catherine* Händ Sie das nöd gwüsst? De Tom hät de Myrtle in New York e Wohnig kauft. Nick, Sie müend unbedingt emal a ihri Partys cho! Die sind legendär! ***Zu Myrtle.*** Miini Liebi. Ich muess. Du weisch, ich han en Termin. ***Schnelles Küsschen und schon ist sie weg.***

*Myrtle* Bis glii. ***Ruft ihr hinterher.*** Love you! ***So schnell Catherine verschwunden ist, so schnell geht der Kaufrausch von Myrtle weiter. Sie entdeckt Verkäufer mit einer Perlenkette.*** Tom, die Perlechetti isch einmalig! Wie würd die mir guet staa. ***Tom geht hin und bezahlt diese.***

*Myrtle* Tom, du bisch so grosszügig! ***Sie hält die Kette in der Hand, entdeckt einen Pelzmantel. Ist entzückt.***

*Myrtle* Tom, lueg emol de wundervoll glänzend Nerz!

*Tom* ***nocht recht freundlich.*** Myrtle, jetzt langed's!

*Myrtle* ***zuckersüss.*** Tom! Bitte, bitte!

*Tom* Nei – ich han's gseit! ***Resolut.*** Jetzt langed's!

***Verkäufer merken, dass bei Tom die Laune umgeschlagen hat und gehen von der Bühne.***

*Myrtle* ***zickig.*** Es langed? ***Pause.*** Seisch das amigs au zu de Daisy?

*Tom* Ich wott nöd, dass du ihre Name erwäänsch!

*Myrtle* Wieso nöd? ***Singt.*** Daisy!

*Tom* Ich hasse's, wänn du Daisy seisch! Au im Spass!

*Myrtle* ***geht auf Tom zu.*** Daisy! Daisy! Daisy!

***Tom wird wütend und schlägt ihr ins Gesicht, die Perlenkette zerreisst und alle Perlen kugeln auf den Boden. Myrtle geht auf die Knie, um sämtliche Perlen hastig einzusammeln. Tom beobachtet sie und steht sehr dominant hinter Myrtle. Nick steht da und betrachtet das Ganze schweigend.***

***Licht weg.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

# Bild 3

# Wer ist Gatsby?

***Nick steht auf der Veranda, blättert in der Zeitung. Klipspringer kommt mit einem Couvert in der Hand zu Nick. Er schaut stets, ob seine Schuhe schmutzig sind, das Gras, über welches er geht, ist ihm viel zu hoch.***

*Klipspringer* Guete Tag, Mister...?

*Nick* Nick Carraway.

*Klipspringer* Freut mich. Klipspringer. ***Streckt ihm den Brief hin.*** Ich söll Ihne das da bringe.

*Nick* Was isch das?

*Klipspringer* En Iiladig vo ihrem Nachber, em Mister Jay Gatsby. Es wär ihm e „usserordentlichi“ Eer, wänn er Sie hüt Aabig zu siinere bescheidne Party iilade dörfti. Er hät Sie scho es paar Mol gseh und Ihne längscht siini Ufwartig welle mache, doch seg eme Zämmeträffe bis jetzt immer öppis i d Queri cho.

*Nick* Das eert mich sehr. Richted Sie em Herr Gatsby bitte uus, dass ich siini Iiladig sehr gern wird anee.

***Nick öffnet den Briefumschlag.***

*Klipspringer* ***geht wieder über die ungeschnittene Wiese, hohe Beine, dreht sich um.*** Übrigens, Mister Nick...

***Nick schaut fragend.***

*Klipspringer* Isch Ihre Gärtner chrank?

*Nick* Wiso? Ich han gar kein Gärtner.

*Klipspringer* ***schaut umher.*** Sie wüssed scho, was mer seit?

*Nick* Nei, was seit mer?

*Klipspringer* "Der Garten ist die Apotheke des armen Mannes." Ich hoff für Sie, dass Sie nie chrank werdet...

***Nick betrachtet die Karte.***

***Licht weg von Veranda.***

Leseprobe
Copyright by
TVB Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

***Der Zwischenvorhang wird geöffnet,***

***Soundvorschlag: Party Musik Swing***

***Licht voll auf Villa Gatsby***

***Gäste sind schon da. Sie tanzen, trinken feiern ausgelassen. Jordan Baker steht an der Bar. In der Bibliothek im oberen Stock sitzt Steven. Klipspringer begrüsst die Neuankömmlinge.***

***Catherine und Shirley tragen beide pink Perücke. Sie treffen auf Claire.***

*Shirley* Entschuldigung.

*Claire* Känned mir ois?

*Shirley* Nei, ich glaube nöd.

*Claire* Sind Sie... befründet mit em Herr Gatsby?

*Catherine* Nei, leider händ mir die Möglickheit nonig gha.

*Shirley* Känned Sie ihn dänn persönlich?

*Claire* Er isch mir nöd ganz unbekannt. Mer ghört ja so viel über ihn.

*John* Er hegi en Bentley Le Mans, han ich ghört.

*Ed* Also, ich han ihn erscht chürzlich i mene gäle Coupé gseh dur d Stadt faare. Marke Duesenberg, do bin ich mir sehr sicher.

*Frank* S tüürscht Auto, wo mer sich hützutags für Gäld chan chaufe.

*Jack* ’s bliibt eim jo au nüt anderschs übrig, siit de Henry Ford dur siini Produktionsmethode am gmeine Pöbel de Bsitz vo mene Auto ermöglicht hät.

*Ed* De Ford häig siini Produktionsmethode schiins de Schlachthöf vo Chicago abgluegt.

*John* De Schlachthöf? Was git’s für en Zämehang zwüsched Schlachthöf und de Automobilproduktion?

*Ed* Er heigi de Metzger zuegluegt, wie die Säu zerlegt händ. Uf emene lange Tisch sind d Säu gläge und d Metzger sind vo Sau zu Sau gange, während dem jede

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

nur immer ein Handgriff usgfüert hät. Immer de gliich. Das hät ihn zur Flüüssband-Produktion inspiriert.

*Frank* Jo, und drum fahrt fängs jede Metzger es Auto.

*Jack* ***hebt das Glas.*** Uf de Düseberg!

*Alle* Uf de Düseberg!

***Weiter Musik, es wird getanzt und gelacht.***

*Jacqueline* Claire. Es isch fürchterlich. Ständig haued eim d Lüüt über s Ohr!

*Claire* Ich weiss, was d meinsch.

*Jacqueline* Nei, es isch würklich schrecklich! Alli dänked immer nur as Gäld. Ich bin letscht Wuche i de Fuesspfläg gsi. Und wo d Rächnig cho isch, han ich gmeint, sie heg mir de Blinddarm useoperiert.

*Claire* Ich weiss, was d meinsch.

*Jacqueline* Ich han ghört, de Gatsby segi Alkoholschmuggler.

*Shirley* Ich hang hört, er hegi mal en Maa umbracht.

*Jacqueline* Das chan mer sich fascht nöd vorstelle, er isch ja so diskret.

*Claire* Ich weiss, was d meinsch.

*Shirley* Sind oii Gläser au scho wieder leer?

*Claire* Ich weiss, was d meinsch. ***Ruft dem Personal zu.*** Champagner! Champagner!

***Klipspringer kommt dazu.***

*Klipspringer* Sofort Madam. ***Klatscht in die Hände, Kellner kommt angerannt mit einer Flasche Champagner, Klipspringer schenkt ein.***

*Jacqueline* He! Das Glas isch aber nonig voll!

*Klipspringer* Was mer vo Ihne nöd behaupte chan, "Madam"!

***Nick kommt dazu, schaut sich um, erblickt Jordan.***

***Klipspringer steht in der Nähe und belauscht das Gespräch.***

*Nick* ***erfreut.*** Jordan!

Leseprobe
Copyright by
TVE-Textverlag Elgg GmbH in Belp

*Jordan* Nick. Ich han mir scho dänkt, dass ich dich do träffe wird. Du häsch jo gseit, dass du grad näbedanne woonsch.

*Nick* Jordan, du gseesch zauberhaft uus.

*Jordan* Danke. Ich liebe grossi Partys. Grossi Partys sind so intim. Uf chliine Partys hät mer chuum Privatsphäri.

*Klipspringer* Ja, d Masse chan ussergwöndlichi Diskretion büüte.

***Catherine und Shirley kommen dazu.***

*Shirley* ***kreischt.*** Das isch jo d Jordan Baker!

*Catherine* Hallo Jordan! Tolls Spiel gsi! Schad, dass Sie nöd gwunne händ! Ich hätt's Ihne so möge gönne.

*Shirley* Sie wüssed sicher nöd, wer mir sind. Aber, mir händ ois vor ungefäär eim Monet do scho einisch troffe!

*Jordan* Sie händ sich i de Zwüscheziit d Haar gfärbt?

*Klipspringer* Gfärbt würd ich dem nöd säge! Grind vora in Farbtopf iine gheit! Stil muesch ha, Stil chasch nöd iifärbe.

***Catherine und Shirley gehen oberflächlich vergnügt weiter.***

*Miller* ***zu John.*** Sind sie viel do uf dene Partys?

*John* S letscht Mol bin ich do gsi, wommer am Schluss alli im Champagner badet händ. ***Zu Shirley.*** Du doch au, miini Liebi?

*Klipspringer* ***zu Publikum.*** Keis Wunder hät sie's gnosse. Dehei nimmt sie nur Prosecco.

*Shirley* Ich chume gern do ane. Mich kümmert's nöd gross, wo ich anegang. Drum amüsier ich mich auch immer guet. De Gatsby isch so nen grossartige Gaschtgeber. S letschte Mal han ich mir miis Chleid a mene Stuel ufgrisse. Entsetzlich! En Schranz vo über 25 cm. ***Zeigt mit Hand mindestens einen Meter.*** Er hät mich sofort nach miim Name und miinere Adrässe gfrögt und innert einere Wuche han ich es Päckli mit emene noie Aabechleid übercho.

*Miller* Jä, händ Sie's öppe bhalte?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH im Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch